

An die Vertreter des
MILCHDIALOGS

Ostsee-Molkerei Wismar GmbH

Molkereistraße 1
D-23970 Wismar
www.molkerei-ruecker.de

Tel: +49(4941)1706-172
Fax: +49(4941)1706-33172
E-Mail: KRuecker@ruecker.org

Datum: 19.11.2020

Ihre Forderungen vom 11. November 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

die **Molkerei Rücker** mit ihren Betrieben in Aurich, Ostfriesland und Wismar, Mecklenburg-Vorpommern, hat großes Verständnis für die berechtigten Sorgen der Milcherzeuger. Das Milchpreisniveau in Deutschland ist seit Jahren für eine zukunftsfähige Entwicklung der Betriebe nicht ausreichend. Dazu kommen die steigenden zusätzlichen Belastungen aufgrund behördlicher Auflagen, sowie die berechtigt gestiegenen Anforderungen an Tierwohl und Nachhaltigkeit.

Diese Situation ist auch für uns als Molkerei besorgniserregend, da wir auf eine funktionierende Milchproduktion angewiesen sind. Hierzu sind wir auch stets mit Lokalpolitikern im Gespräch. Allerdings sind wir der Ansicht, dass die gestellte Forderung einer Milchpreiserhöhung um 15 ct/kg nicht zielführend ist. Ein Milchpreis von über 40 ct/kg würde ungeahnte Produktionsanreize auslösen, welche in kürzester Zeit zu einem Überangebot führen würden. Dieses ließe sich lediglich über eine freiwillige Mengenbegrenzung der Milchproduktion verhindern. Darüber hinaus müsste diese Begrenzung der Produktionsmenge zwingend europaweit erfolgen, um den Ausgleich einer reduzierten Produktionsmenge in Deutschland durch Lieferungen aus dem europäischen Ausland entgegen zu wirken.

Eine europaweite Einigung über eine derartige Begrenzung der Milchproduktion kommt einer Wiedereinführung der „Quote“ gleich und findet in Europa keine Mehrheiten.

Diese Diskussion wird spätestens seit der ersten großen Milchkrise im Jahr 2008/2009 ergebnislos mit allen Marktteilnehmern geführt.

Dennoch sind wir der Meinung, dass etwas getan werden kann:

1. Einführung einer verbindlichen Herkunftsbezeichnung für Milchprodukte

Mit der europaweiten Einführung von Herkunftsbezeichnungen für Milchprodukte können wir dem Verbraucher eine Information an die Hand geben, die ihm die Herkunft der verwendeten Milch klar beschreibt. Damit könnten wir den Verbraucher in die Lage versetzen, gezielt Produkte aus einer bestimmten Region zu erwerben.

Außerdem würde es endlich aufhören, dass mit günstiger Sahne aus Osteuropa, hier in Deutschland, „Deutsche Markenbutter“ produziert wird.
Dadurch kommt es immer wieder zu Dumping-Preisen im deutschen LEH!

Die **Molkerei Rücker** liefert mit einer freiwilligen Herkunftsbezeichnung („Küstenbauernmilch“) ein klares Bekenntnis zu heimischen Rohstoffen.

2. Etablierung von Mehrwertkonzepten

Die **Molkerei Rücker** verfolgt seit 2012 konsequent eine Markenstrategie. Damit erfolgt eine schrittweise Abkoppelung der Verwertung aus Commodities (austauschbare Standardware).

Die Idee dahinter ist, einen Mehrwert durch Innovationen zu generieren.

Bei der **Molkerei Rücker** arbeiten seit zwei Jahren fünf Mitarbeiter ausschließlich im Bereich Produktentwicklung. Das entspricht mehr als 1% der Mitarbeiter. Dazu addieren sich noch zwei weitere Mitarbeiter als sogenannte „Produkt-Manager“, dessen Aufgaben darin besteht, entsprechende Markteinführungen professionell zu begleiten. So konnten wir Innovationen, wie unseren Grill- und Pfannenkäse erfolgreich im Markt einführen. Die jüngste Entwicklung „Alter Schwede zum Streichen“ befindet sich gerade in der Markteinführung. Zum Frühjahr 2021 ist die Einführung für zwei weitere Produkte geplant. Weitere Entwicklungen befinden sich kurz vor der Serienreife.

Gerne sind wir bereit, einen zielgerichteten Dialog mit Ihnen zu führen und die aufgeführten Punkte näher zu erläutern. Auch wenn wir damit nicht aufzeigen können, wie die Lage kurzfristig zu verbessern wäre, beschreiben wir zumindest wichtige Ansatzpunkte!

Mit freundlichen Grüßen

Ostsee-Molkerei Wismar GmbH



Klaus Rücker

Inhaber